



Inhalt

Vorstandsbericht 2025	1
Bericht aus der Beratungsstelle	2
„Schwangerschaft und Flucht“ und HeLB „Helfen. Lotsen. Beraten“: Was bleibt von den Projekten des donum vitae Bundesverbandes bei donum vitae in Darmstadt?	
– Ein Rück- und Ausblick	2
Gewalt – ein Thema bei donum vitae Darmstadt-	3
Dank	4

donum vitae Darmstadt
staatlich anerkannte Beratungs-
stelle für Schwangeren- und
Schwangerschaftskonfliktberatung

Bismarckstr. 45
64293 Darmstadt

E-Mail:
beratungsstelle@donumvitaedarmstadt.de
Homepage: www.dvdarmstadt.de

Sprechzeiten:
Montag, Mittwoch, Freitag 10 - 12
Dienstag und Donnerstag 16 - 18

Terminvereinbarung
außerhalb der Sprechzeit
unter Telefon 06151 279 39 41

Unser Spendenkonto:

donum vitae Süd Hessen e. V.
Sparkasse Darmstadt
IBAN: DE39 5085 0150 0000 6895 99
BIC: HELADEF1DAS

Jahresbericht 2025

donum vitae Regionalverband Süd Hessen e. V.

Vorstandsbericht 2025

Die Brüche in der Gesellschaft: Angst um die Zukunft, Unsicherheit am Arbeitsplatz, Sehnsucht nach Verlässlichkeit und Frieden etc. spiegeln sich auch in unserer Beratungsarbeit: wir bemerken steigende Zahlen in der Konfliktberatung (+ 10 %) einerseits, andererseits bei den Anträgen für die Mutter-Kind Stiftung (+11 %). Der Anstieg der Zahlen gibt uns Hinweis auf eine zunehmende Verunsicherung in der Bevölkerung mit einem zunehmenden Druck, wie eine wachsende Familie mit allem Benötigten zu versorgen ist. Gerne werden auch Mittel aus dem Verhütungsmittelfond der Stadt Darmstadt und im letzten Jahr auch des Landkreises Darmstadt-Dieburg in Anspruch genommen. Leider hat der Landkreis auch für 2026 keine weiteren Mittel in Aussicht gestellt. Auch sind die Beratungen bei unerfülltem Kinderwunsch weiterhin stark nachgefragt. All diesen Beratungen ist eines gemeinsam: es müssen jeweils Antworten auf die herausfordernde Situation der Ratsuchenden und passende individuelle Lösungen gefunden werden, die oft unseren Beraterinnen auch psychisch einiges abverlangen. Man kann die Zugewandtheit unserer Beraterinnen nur mit hoher Achtung und dankbar zur Kenntnis nehmen.

Die Beratung Geflüchteter - insbesondere Frauen - (eine Folge der Projekte des Bundesverbandes „Frauen auf der Flucht“ und „HELB“) erfordert immer wieder den Einsatz von Dolmetschern, wobei wir dankenswerterweise von kommunaler Seite unterstützt werden.

Ein besonderes Ärgernis ist, dass sich nach der katholischen Kirche (1999) nun auch offensichtlich die evangelische Kirche aus dem gesetzlichen System zurückzieht, denn Beratungsstellen der Diakonie in der Region haben bereits die Arbeit eingestellt oder planen dieses im Laufe des Jahres zu tun. Die chronische Unterfinanzierung der Beratungsarbeit, unter der auch wir seit langem leiden, könnte eine Ursache sein. Diese Lücken

zu füllen, kann unter der derzeitigen Finanzierung durch das Land Hessen von uns nicht übernommen werden. Somit bleibt die Beratung aufgrund christlicher Werte auf der Strecke und die Pluralität der Schwangerschaftskonfliktberatung ist nicht mehr gewährleistet.

Wir freuen uns über die Aufmerksamkeit des Bundesverbandes, der unser Familienpatenprojekt als nachahmenswertes Beispiel von Klientinnen zugewandter Beratungsarbeit lobend erwähnte. Anzumerken ist, dass für dieses Projekt Sponsoren eher bereit sind, uns - wie z. Zt. die Software AG Stiftung - zu fördern, als für unsere Beratungsarbeit.

Vorstandswahlen

Im letzten Jahr standen turnusmäßig Vorstandswahlen an: Vorsitzender und beide stellvertretende Vorsitzende wurden im Amt bestätigt, in den Kreis der Beisitzer wurde eine weitere Person aufgenommen. Allerdings sind von den 7 Personen 3 über 80 Jahre alt und würden gern etwas kürzertreten, weitere drei sind um die 60 Jahre aber noch voll im Beruf und auch in weiteren Ehrenämtern eingebunden, so dass diese sich eine Ausweitung der Engagements z. Zt. nicht vorstellen können.

Finanzbericht

Der Haushalt unserer Beratungsstelle ist nach wie vor auf Kante genäht. Fast 100 Einzelspenden haben wir 2025 erhalten, dafür herzlichen Dank. Überdies durften wir uns über die Förderung der Sozialstiftung des Landkreises Darmstadt-Dieburg und des Ludwig-Metzger-Preises der Sparkasse Darmstadt freuen, nur dadurch war es möglich, eine ausgeglichene Jahresrechnung zu erstellen. Wir müssen auf die Großzügigkeit unserer Freunde und Förderer auch 2026 hoffen, da aufgrund einer Personalaufstockung für die Periode 2026 bis 2028 auch der von uns einzuwerbende Betrag noch größer sein muss.

Dr. Norbert Brand

Bericht aus der Beratungsstelle 2025

Wenn Frauen, Männer, Kinder, Angehörige, DolmetscherInnen und MitarbeiterInnen die Räume der donum vitae Beratungsstelle in Darmstadt betreten, dann entsteht eine besondere Form der Kommunikation. Es stehen sich Menschen gegenüber die sich zu verständigen und zu verstehen suchen. Dies ist die unmittelbare Voraussetzung für einen Beratungskontext. Ganz besonders auch in der Schwangerschaftskonfliktberatung. In dieser geht es nicht um Belehrung und Bevormundung, sondern um das Bemühen die individuelle Lebenswelt der Frau zu verstehen. Es geschieht eine Auseinandersetzung der Beteiligten auf Augenhöhe, in der Lösungen gesucht werden und in der sich die Frau mit ihrer persönlichen Gedanken auseinandersetzen kann. Im Rahmen dieser Beratung werden Frauen informiert, einfühlsam begleitet und in ihrer Handlungsfähigkeit gestärkt. Im vergangenen Jahr haben wir 166 Schwangerschaftskonfliktberatungen durchgeführt. Zusätzlich kamen noch 532 Frauen und Männer, mit und ohne Begleitung zu allen Fragen die Schwangerschaft betreffend zu uns in die Beratungsstelle. Im Rahmen dieser Tätigkeit

führten wir Beratungen per Video, am Telefon und im persönlichen Gespräch durch. Wir schalteten DolmetscherInnen hinzu, wenn die KlientInnen nur ihre Muttersprache sprechen konnten. An Schulen und in Jugendgruppen fanden 28 Veranstaltungen im Bereich der sexuellen Bildung statt. Für eine finanzielle Unterstützung in der Schwangerschaft nahmen wir 141 Anträge an die Bundesstiftung „Mutter und Kind“ entgegen und verausgabten rund 117.000 €. Wir berieten Familien zum Elterngeld, zum Mutterschutz und zu vielen anderen finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten. Auch sprachen wir über das Thema der Wohnungssuche, des Wiedereinstiegs in den Beruf nach einer Babypause und über die verschiedenen Möglichkeiten der Kinderbetreuung. Es wurden Mütter oder frisch entbundene Frauen, die noch in der Klinik lagen, im Bedarfsfall vor Ort besucht. Um die Qualität unserer Arbeit auch weiterhin zu verbessern, arbeiteten wir mit anderen Institutionen zusammen u. a. mit den Frühen Hilfen der Wissenschaftsstadt Darmstadt und mit dem Arbeitskreis der Schwangerenberatungsstellen.

Zusätzlich ließen wir uns durch einen Supervisionsprozess in der Reflexion unserer Arbeit unterstützen. Im Jahr 2025 wurde unsere staatliche Anerkennung durch das Regierungspräsidium Kassel wieder für weitere drei Jahre geprüft und verlängert. Auch die Datenbank, die uns die Verwaltung von Terminen und die Statistik erleichtern soll, wurde weiterentwickelt und mit Hilfe unserer IT-Beratung verbessert. Damit wir auch im Bereich des Social Media mit unserer Arbeit sichtbar sind, begannen wir im Jahr 2025 mit einem Auftritt bei Instagram. Unter donum vitae darmstadt können nun bei *Instagram* die neuesten Informationen aus der Beratungsstelle eingesehen werden. Alle diese und noch viele weitere Tätigkeiten führen dazu, dass sich Frauen, Männer und Familienangehörige in der besonderen Zeit von Schwangerschaft und Familienleben, gesehen, unterstützt und gesellschaftlich gehalten und verstanden fühlen. Mit dieser Motivation stehen wir hier bei donum vitae Darmstadt für unsere KlientInnen ein.

Ellen Bachmann, Leiterin der Beratungsstelle

„Schwangerschaft und Flucht“ und HeLB „Helfen. Lotsen. Beraten“:

Was bleibt von den Projekten des donum vitae Bundesverbandes bei donum vitae in Darmstadt? – Ein Rück- und Ausblick

Im Zeitraum September 2016 bis April 2019 war die Beratungsstelle donum vitae Darmstadt einer von mehr als 28 Projektstandorten für das Projekt „Schwangerschaft und Flucht“. Dieses wurde vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert und über den Bundesverband von donum vitae koordiniert.

Als Projekt-Mitarbeiterin für den Bundesverband konnte Carina Stey eingestellt werden. Ziel des Projekt war die aufsuchende Beratung von geflüchteten (schwangeren) Frauen und ihren Familien, auch und vor allen Dingen dort, wo sie leben, d.h. in den Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete in der Stadt Darmstadt und im Landkreis Darmstadt-Dieburg. Die aufsuchende Arbeit war ein wichtiges Element des Projekts und

konnte nur zusammen mit der Einbeziehung von Sprachmittler*innen für die Frauen sinnvoll umgesetzt werden. Im Laufe des Projekts wurde am Projekt-Standort Darmstadt ein eigener Dolmetsch-Pool aufgebaut, zusätzlich wurden die Dolmetscher*innen in einer Kooperation zwischen donum vitae Bundesverband e.V. und dem Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e.V. (BDÜ) für die teilweise herausfordernde Arbeit geschult. Darüber hinaus wurden bestehende Netzwerke und Kooperationen erweitert und neue aufgebaut. Für die Optimierung der Beratungs- und Gruppenarbeit wurden (bereits bestehende) Arbeitsmaterialien, zum Teil auch mehrsprachig, erstellt und laufend weiterentwickelt. Hiervon können die Teams der donum vitae-Beratungsstellen, an

die die aufsuchende Beratung angedockt war, auch heute noch profitieren und somit die Arbeit nachhaltig sichern. Auch die Kontakte zu den SprachmittlerInnen und in die Unterkünfte und Netzwerke hinein, haben auch heute noch einen nachhaltigen Charakter.

Durch eine weitere Projektfinanzierung durch das BMFSFJ konnte im Mai 2019 nahtlos in das Folgeprojekt „HeLB - Helfen. Lossen. Beraten.“, ein Modellprojekt zur Erprobung multipler Beratungszugänge zu schwer erreichbaren und besonders vulnerablen Zielgruppen in der Schwangerschaftsberatung mit Schwerpunkt im ländlichen Raum, gestartet werden. Im Modellprojekt HeLB erweiterte sich der Fokus von den geflüchteten Menschen grundsätzlich auch auf Menschen mit Migrationshintergrund und

weitere vulnerable Zielgruppen wie Menschen mit Einschränkungen (physisch, kognitiv, mental/psychisch). Ergänzend dazu haben sich die Mitarbeiter*innen im Projekt auch mit digitaler Beratung und dem Konzept des „Blended Counseling“ auseinandergesetzt. Zu digitaler Beratung zählen die schriftbasierte Mail- und Chat-Beratung, telefonische Beratung und die Beratung per Video. „Blended Counseling“ meint die passgenaue und zielführende Nutzung aller vorhandenen Beratungsformen. Hier galt es ein Gespür dafür zu entwickeln, wann welche Form der Beratung, sowohl auf Klient*innen- als auch auf Beraterseite angemessen und geeignet ist. Im Zuge des Projekts wurde zuerst die eigentliche Mitarbeiterin mit der notwendigen digitalen Technik ausgestattet und im weiteren Verlauf konnte dann auch die Beratungsstelle entsprechende Technik anschaffen. Bei der Einführung und Nutzung haben die Umstände der Covid 19-Pandemie die Prozesse notwendigerweise beschleunigt. Um die neuen Beratungsformen optimal nutzen und einsetzen

zu können, wurden im Projekt Fortbildungen für alle donum vitae Beratungsstellen angeboten und zahlreich genutzt. In einer letzten Phase des Projekts wurde in Tandem-Gruppen aus Projekt-Mitarbeiterinnen das Wissen zu den Zielgruppen und der digitalen Beratung an weitere donum vitae-Beratungsstellen in ganz Deutschland weitergegeben. Das Projekt endete nach dreijähriger Förderung im April 2022. Welchen Nutzen haben die Beratungsstelle und der Regionalverband auch heute noch von den Projekten?



- » Kooperationen und Netzwerke, insbesondere im Bereich Migration und Geflüchtete, z.B. Sprachmittlung durch das Deutsche Rote Kreuz
- » (mehrsprachige) Materialien
- » Ausstattung mit digitaler Technik (Kameras, Kopfhörer, technische Tools) für Video-Beratungen, Online-Fortbildungen und Konferenzen
- » Handy, Tablet, Laptop für aufsuchende Beratungen, Messengerdienste und die Beratung in den Außenstellen Stockstadt am Rhein und Biebesheim an Rhein genutzt werden können
- » Expertise im „Blended Counseling“ als Selbstverständlichkeit im beraterischen Alltag
- » Erweiterte beraterische Expertise zu besonders vulnerable Zielgruppen, insbesondere Migration und Flucht und Menschen mit psychischen Erkrankungen
- » Stärkere Anbindung an den donum vitae Bundesverband als Träger der Projekte

Dipl. Sozialpädagogin, Carina Stey,

Ich möchte spenden!

Da wir mit unserer Arbeit einen gesetzlichen Auftrag erfüllen, werden wir auch von der Öffentlichen Hand gefördert. Hierdurch ist ein Großteil unseres Haushalts finanziert. Aber eben nur ein Großteil.

Um zu einem ausgeglichenen Haushalt zu kommen, sind wir auf Sponsoren und Spender dringend angewiesen. Wir sind dankbar für jede Spende – ist sie auch noch so klein.

Unser Regionalverband ist als gemeinnütziger Verein anerkannt – daher erhalten unsere Spender selbstverständlich eine entsprechende Zuwendungsbescheinigung, die sich steuerlich auswirkt.

Hier die Daten unserer Bankverbindung für Ihre hochwillkommene Spende:

IBAN: DE39 5085 0150 0000 6895 99
BIC: HELADEF1DAS

Gewalt – ein Thema bei donum vitae Darmstadt –

Viele Frauen empfinden eine Schwangerschaft als ein besonderes Ereignis, welches mit einem Gefühl von Vorfreude und Liebe verbunden ist. Oftmals ist auch Aufregung dabei, denn den meisten Frauen ist bewusst, dass sie eine tiefgreifende körperliche, hormonelle, emotionale und soziale Umstellung vollziehen werden. Um Informationen, Orientierung und Unterstützung in dieser besonderen Lebensphase zu erhalten, wenden sich viele Frauen an unsere Schwangerenberatungsstelle.

Hier bekommen sie eine Beratung in absoluter Vertraulichkeit, zu allen Fragen rund um die Schwangerschaft, Geburt und das Leben mit dem Kind. Wir unterstützen bei der Beratung u. a. mit finanzieller Hilfen, informieren über rechtliche Ansprüche wie Elterngeld oder Mutterschutz und bieten Beratung bei sozialen oder persönlichen Problemen, auch im Schwangerschaftskonflikt. Haben Frauen in einer zugewandten empathischen und vertrauensvollen Atmosphäre die Möglichkeit, offen über ihre Gefühle zu sprechen, wird manchmal auch deutlich, dass eine Schwangerschaft nicht immer nur mit positiven Gefühlen verbunden ist.

Ein Grund für Unsicherheit, Notlage oder gar Verzweiflung von Frauen sind Erlebnisse mit

dem Thema Gewalt, mit welcher sie vor, während oder nach der Schwangerschaft konfrontiert wurden. So kommt es vor, dass uns Frauen berichten, sexuelle Belästigung, Missbrauch oder Vergewaltigung bereits vor der Schwangerschaft erfahren zu haben. Auch Kriegs- oder Fluchterfahrungen führen nicht selten zu emotionalen Wunden, die nicht einfach übergangen werden können. In einem sicheren Rahmen begleiten wir die Frauen dabei, sich diesen vulnerablen Themen zu öffnen, bieten ihnen die Sicherheit für tiefes Verständnis und das Wissen, welche Auswirkungen diese leidvollen Erfahrungen auf das körperliche und seelische Befinden haben. Dabei ist den Beraterinnen von donum vitae bewusst, dass gerade diese Themen im Entscheidungsprozess einer Frau für das Für und Wider eines Schwangerschaftsabbruches eine bestimmende Rolle spielen können. Entschieden sich eine Frau darüber hinaus für eine vertrauliche Geburt, wird mehr als deutlich, unter welchem Leidensdruck sich Frauen befinden können.

Wie kann ich mich und mein Kind schützen, wo bin ich sicher, wo finde ich Unterstützung? Das sind Fragen, die sich Frauen in diesen Notlagen stellen. Oftmals verspüren Frauen in derart



angespannten Situationen eine große Erleichterung, wenn ihnen ein „Fahrplan in die Hand“ gegeben wird, Möglichkeiten des aktiven Handelns aufgezeigt werden und bestehende Netzwerke zu anderen Fachkräften genutzt werden können, um konkrete Hilfe und Unterstützung zu erhalten.

So zeigt sich in unserer Schwangerenberatung immer wieder deutlich, wie wichtig und hilfreich eine gute Vernetzung zu anderen Fachkräften ist. Es gibt Frauen, die noch nie beim Frauenarzt waren und große Ängste haben, sich untersuchen zu lassen. Manche haben keine Krankenversicherung. Hier arbeiten wir mit Ärzten zusammen, die ein besonders Gespür für die Verletzlichkeit von Frauen haben und die ihnen mit besonderer Wertschätzung und Respekt in Notfällen Untersuchungen anbieten. Gerade im Hinblick auf die Genitalverstümmelung von Frauen ist die Anbindung an

Ärzte von größter Wichtigkeit und kann somit ernste gesundheitliche Gefährdungen der schwangeren Frau und deren Kind vorbeugen.

Neben Gewalt vor oder in der Schwangerschaft kann auch eine Geburt als ein von Gewalt geprägtes Erlebnis wahrgenommen werden. Nicht wenige Frauen kommen zu uns in die Beratungsstelle, weil sie hier den Raum haben, um über ihre Gefühle während des Geburtsprozesses zu sprechen. So beschreiben Frauen vielfach, dass ihre Bedürfnisse nicht wahrgenommen wurden, verbale Gewalt, körperliche Verletzungen oder Eingriffe ohne vorherige Absprache vorgenommen wurden und dass sie noch heute mit den Folgen der traumatisierenden Geburtssituation zu kämpfen haben. Es ist daher nicht erstaunlich, dass immer wieder Frauen das Angebot wahrnehmen, mit den Beraterinnen unserer Beratungsstelle über ihr Geburtserleben zu sprechen, um sich zur seelischen Verarbeitung Unterstützung zu suchen. Unsere Vernetzung mit

der „emotionalen Hilfe“ ergänzt dabei die Begleitung der Frauen im Heilungsprozess.

Gerade über die Themen Schwangerschaft und Geburt bieten wir einen niedrigschwelligen Zugang, auch persönliche und verletzte Themen offen zu legen und nach Hilfe zu fragen. Wir sind froh, dass Frauen, die von Gewalt betroffen sind oder waren, dadurch wieder neuen Mut schöpfen und selbstverantwortliche Entscheidungen treffen können.

Dipl. Sozialpädagogin, Alessandra Geissler

Herzlichen Dank

Dank der Unterstützung des Landes Hessen, der Stadt Darmstadt, dem Basar-Team der Südostgemeinde, dem Vorstand der Sparkasse Darmstadt, dem Ludwig-Metzger-Preis, unseren Mitgliedern sowie einem erfreulich hohen Spendenaufkommen konnte auch in 2025 ein ausgeglichener Haushalt erreicht werden.

Besonders die großzügige Förderung durch die Software AG Stiftung „Sagst“ für unser Familienpatenprojekt, das keine öffentlichen Gelder erhält und komplett aus Spendenmitteln finanziert werden muss, hat uns sehr gefreut.

Und zu guter Letzt, ein besonderes Vergelt' s Gott an das Team der Beratungsstelle, die oft in scheinbar ausweglosen Situationen gemeinsam mit unseren Klientinnen einen Lösungsweg fanden.

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



BÜRGERSTIFTUNG
DARMSTADT



Impressum

Herausgeber: donum vitae Regionalverband Südhessen e.V., Bismarckstr. 45, 64293 Darmstadt

beratungsstelle@donumvitaedarmstadt.de

Konzeption & Redaktion: Dr. Norbert Brand, Ellen Bachmann, Carina Stey, Gisela Schaffert und Christine Pusch-Panak

Layout: Cordula Böhle

Regionalverband Südhessen

Ja – ich unterstütze das Anliegen von **donum vitae** und werde Mitglied.

Name, Vorname: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Email-Adresse: _____

Konto-Nr.: _____

BLZ: _____

Bank: _____

Jährlich – halbjährlich – vierteljährlich – monatlich
(Nichtzutreffendes bitte streichen)
können von meinem Konto _____ €
als Beitrag abgebucht werden.

Der Mindest-Jahresbeitrag beträgt z.Z. 30,-- €. Diese Einzugsermächtigung kann ich jederzeit ohne Angaben von Gründen widerrufen.

_____ Datum _____ Unterschrift